



# Salzburger Fischerei

## Preisfischen: Terminkalender

12. September 1982: Sportfischereiverein Zell am See: Sport-Neuwirt-Preisfischen Zell am See;  
18. September 1982: Arbeiter-Fischereiverein Salzburg: Salzach-(Rechenwirt)Vereinsfischen;  
25. September 1982: Fischerinnung Wallersee: Prof.-Dr.-Einsele-, Simon-Krieg-, Eduard-Bayrhammer-Gedächtnisfischen;  
26. September 1982: Fischereiverein Hallein: Seniorenfischen (Treffpunkt Fischerhaus).

## Achtung! Jahressteuerkartenbesitzer!

Bei der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde (Stadtmagistrat Salzburg, Abteilung I, Bezirkshauptmannschaft Salzburg) kann **ab 1. September 1982** die

- a) Jahresfischerkarte, geltend für das Kalenderjahr 1983,
- b) Teichfischerkarte, geltend für das Kalenderjahr 1983 für eine bestimmte Teichanlage bis zu einem Ausmaß von 1000 m<sup>2</sup>

(§ 13 Abs. 1) lit. a) und b) des Salzburger Fischereigesetzes) oder die Verlängerung dieser Jahresfischerkarten beantragt werden.

IHR FACHGESCHÄFT FÜR FISCHEREIGERÄTE

Große Auswahl, fachmännische Beratung, Lebendköder.  
Als Mitglied der Salzburger Sportfischereivereine  
geben wir Tageskarten für die Vereinswässer aus.  
Ab sofort Freitag keine Mittagssperre!

**SPORTHAUS  
MARKUS  
MAIER**

Salzburg, Rainerstr. 2  
Telefon 71441

Franz Kranzinger

---

## OÖ. Landtagsausschuß in Salzburg

---

Der ö. Landtag will in nächster Zeit das alte Fischereigesetz aus dem Jahre 1895 erneuern. Zu diesem Zweck begab sich ein Unterausschuß des Landtages unter Leitung von LA Paul Pauzenberger im Mai d. J. ins Land Salzburg, um aus Theorie und Praxis des Salzburger Fischereigesetzes einen Erfahrungsaustausch durchzuführen. Begleitet war dieser Ausschuß von Landesrat Leopold Hofinger, dem 3. Präsidenten des ö. Landtages Alois Bachinger und dem Landesamtsdirektor Hofrat Walter Hörtenhuber sowie Abgeordneten des Landtages und Beamten der ö. Landesregierung. Der ö. Landesfischereiverband war durch ORR Dr. Karl Wögerbauer vertreten.

Die Gäste aus Oberösterreich wurden im Forellenhof des Simon Krieg in Hallwang durch den Obmann des Landesfischereiverbandes Salzburg, Hans Lerchner, herzlich willkommen geheißen. Von Salzburger Seite waren auch der Legist des Landes, Hofrat Dr. Huemer, Hofrat Dipl.-Ing. Franz Spindler, Hofrat Dr. Heinrich Hechenblaikner und vom Bundesinstitut Scharfling Hofrat Dr.

Jens Hensen anwesend. Für den ressortzuständigen Landesrat Anton Bonimaier begrüßte Hofrat Dr. Michael Stabauer die Gäste aus dem Nachbarland.

Bei der Fahrt nach Salzburg wurde von den Gästen bereits ein Einstieg im Bundesinstitut Scharfling gemacht und die Anstalt beichtigt. Der Wunsch der Ausschußmitglieder war, bei Neuerstellung eines Landesfischereigesetzes für Oberösterreich bereits aus Praxis und Theorie bekannte negative Einflüsse von Haus aus zu vermeiden und in anderen Ländern soviel wie möglich Erfahrungen zu sammeln. Besondere Probleme für die Landtagsabgeordneten waren: wann beginnt man zu fischen (mit 14 oder 12 Jahren); eine Fischerprüfung ja oder nein; Vermarkung der Reviergrenzen; Fischereibuchführung wie in Salzburg; möglichst viele autonome Aufgaben des Landesfischereiverbandes wie in Salzburg usw.

Eine sehr anregende Debatte führte zu fruchtbaren Gesprächen, wofür sich Landesrat Leopold Hofinger bei den Salzburger Experten herzlich bedankte. Ein Abendessen im Restaurant „Schöne Aussicht“ auf dem Heuberg mit herrlichem Blick auf die Stadt Salzburg brachte frohe und zufriedene Gesichter. Der hohe Besuch aus Oberösterreich reiste nächsten Tag ins Nachbarland Bayern weiter.

---

## Ein Fischerdorf feiert

---

Die Fischerinnung der Peter-Pfenninger-Schenkung Lieferung feierte zu dem heurigen Fischerjahrtag am 4. Juli ein besonderes Fest. Anlässlich der Wiederkehr des 100. Todestages von Peter Pfenninger bekam die Fischerinnung eine neue Innungsfahne.

Vorbereitungen zum heurigen Fischerjahrtag gingen schon auf mehr als ein Jahr zurück, weil das Kuratorium in Zusammenarbeit mit dem Museum Carolino Augusteum nicht nur einen herrlichen Katalog mit hervorragenden Aufsätzen herausbrachte, sondern auch für die Zeit vom 27. Juni bis zum 11. Juli 1982 eine einmalige Ausstellung „aus Lieferings Vergangenheit“ im Peter-Pfenninger-Haus zu Lieferung auf die Beine stellte. In dieser Ausstellung wurden Funde aus vor- und frühgeschichtlicher Zeit, römische Steindenkmäler aus der Pfarrkirche Lieferung, Materialien aus der Gra-

bung in der Pfarrkirche, Bau- und baugeschichtliche Dokumente der Kirche, aber auch Lieferung und die Malerei mit Goldschmiedearbeiten aus der Lieferinger Kirche, Fischrezepte aus dem Barock und Historisches von der Peter-Pfenninger-Schenkung gezeigt. Mehr als 1500 Personen haben diese 14tägige Ausstellung besucht.

Wenn auch das Wetter mit dem schon traditionellen „Jugendpreisfischen“ mit 130 Jugendlichen der Jahrgänge 1966 bis 1974 noch ein Einsehen hatte und gute Fänge verzeichnet werden konnten, hatte Petrus für den Fischerjahrtag absolutes Regenwetter bestellt, so daß der Festzug von der Feldmesse am Brandbichl bis zum Festzelt im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser fiel. Das Fischeramt mußte mit der Fahnenweihe daher in der Stadtpfarrkirche Liefe-



Vorderseite der Innungsfahne mit Kirche Liefering, Fischerhaus, Römerstein, Peter-Pfenninger-Grab und -Brunnen.



Rückseite der Innungsfahne mit dem Bildnis Peter Pfenningers, dem Innungswappen und dem Geburts- und Sterbejahr Peter Pfenningers.

ring abgehalten werden. Anschließend daran wurden auch Ehrungen in Silber und in Gold in der Kirche vorgenommen: In der ersten Reihe der Kirchenbänke nahmen in festlicher Tracht die Fahnenpatinnen Platz und verschönerten die festliche Weihe durch ihre Ausstrahlung. In der Festpredigt ging Geistlicher Rat Pater Hans Bauer auf die Auflagen des Peter Pfenninger im Schenkungsbrief von 1877 ein und rief die Festgottesdienstbesucher und das Kuratorium auf, auch auf die Hinfälligkeit des Menschen stets Bedacht zu nehmen, die Tradition zu pflegen und vor allem Fischerinnung und Fischerbruderschaft nie zu trennen. Gerade in der Bruderschaft war damals der Geist der brüderlichen Hilfe, der Nächstenliebe und der Gemeinsamkeit der Menschen verwurzelt, und diese Gedanken heute weiterzuführen und zu stärken ist ein edles Unterfangen. Mit sichtlichem Stolz verneigte der Fähnrich der Innung die Fahne vor dem Altar, vor den beiden anderen anwesenden Fahnenabordnungen und schließlich vor dem Volke. Dieser festliche Weiheakt, eingebettet in das Fischeramt zum Fischerjahrtag, wurde auch von Politikern der Stadt Salzburg besucht.

Ein schöner Brauch der Lieferinger Schenkung ist auch die jährliche Einladung von Lieferinger Bürgern über 70 Jahre zu einem gemeinsamen Mittagessen beim Hartlwirt. Von den 198 geladenen Gästen waren 110 Personen erschienen und haben mit den

Mitgliedern des Kuratoriums fröhliche Stimmung bewiesen.

Währenddessen ging es in dem für drei Tage aufgestellten Festzelt schon hoch her. Angefangen vom Bieranstich durch den Bürgermeister der Landeshauptstadt Salzburg bis zu Ehrungen und vor allem dem Fischerkas-Essen nach Einzahlung in die „Bruderlade“ waren diese drei Tage im Festzelt der Lieferinger Fischerinnung absolut fröhlich, fröhlicher jedenfalls wie der Wetterbericht. Aber Fischer haben ja das Wasser gerne.

Die Vorbereitung der gesamten Festlichkeiten, die Arbeiten für die Anfertigung der neuen Innungsfahne, für den Druck eines neuen und herrlichen Kataloges, aber auch die Arbeiten um das Festzelt selber brachten für das Kuratorium und die Innung viele hunderte Freizeitstunden. Heute im nachhinein kann dieses Fest als glücklichs bezeichnet werden. Der Landesfischereiverband Salzburg darf daher auch allen Funktionären der Peter-Pfenninger-Schenkungen und allen Mitgliedern der Fischerinnung für diesen großartigen, selbstlosen und uneigennützigem Einsatz anlässlich des 100. Todestages von Peter Pfenninger herzlich danken.

Durch diese Veranstaltung hat sich die Peter-Pfenninger-Schenkungen auf ihre Leistungskrone eine neue Perle aufgesetzt.

Der Landesverband Salzburg

## In eigener Sache

Der Landesfischereiverband Salzburg weist alle Sportfischer des Landes, aber auch alle Bewirtschafter von Flüssen und Seen mit besonderem Nachdruck auf die Bestimmungen des Salzburger Naturschutzgesetzes hin. Ein Auszug dieses Gesetzes ist in der neuen Ausgabe von „Salzburgs Fischerei in Recht und Gesetz“ auf Seite 139ff. abgedruckt.

Die Salzburger Berg- und Naturwacht, Einsatzgruppe Trumer Seen teilt dem Landesverband folgendes mit: „Bei den Seeuferkontrollen im Naturschutzgebiet Grabensee treffen wir immer häufiger auf Fischer, die teilweise ihre ganzen Familienangehörigen mit haben, einschließlich Hund und Radio. Am 16. Mai trafen wir beispielsweise einen Fischer und fünf Erwachsene mit Camping-

möbel ausgerüstet. Am 17. Mai wurden zwei Familien (10 Personen) beim Grillen angetroffen die behaupteten, vom Fischwasserpächter die Erlaubnis dazu zu haben. Die Salzburger Berg- und Naturschutzwacht muß hier wirklich handfeste Argumente vorbringen, denn die meisten Fischer glauben, sie bräuchten sich nicht an die naturschutzbehördlichen Bestimmungen zu halten. Ein ähnliches Problem ist das Parken der Pkws von Fischern im Naturschutzgebiet. Vielleicht hat der Landesverband die Möglichkeit einer Aussendung über die unbedingte Einhaltung der Naturschutzbestimmungen.“

Der Landesverband Salzburg kommt diesem Ersuchen hiermit gerne nach. Verschiedentlich wurden die Fischer bei öffentlichen Anlässen schon „Apostel des Umweltschutzes“ oder „Pioniere für eine gesunde Umwelt“ genannt. Dieser Auszeichnung wer-

den wir Fischer aber nur gerecht, wenn auch die Bestimmungen des Naturschutzgesetzes von uns genau eingehalten werden. Da dieses Gesetz dem Schutze und der Pflege der heimatlichen Natur und der vom Menschen gestalteten Kulturlandschaft, zur Erhaltung, Verbesserung oder Wiederher-

stellung natürlicher oder überlieferter Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen dient, sei jeder Fischer des Landes daran besonders erinnert.

Der Landesfischereiverband  
Salzburg

Christian Noisterringg

## 12. Internationales Dschulnigg-Preisfischen

Endlich war es wieder so weit, 16. Mai, 7.00 Uhr früh, der Startschuß kracht und die Nerven der Wettfischer sind angespannt wie Drahtseile. Wer wird von den 115 Teilnehmern den ersten guten Brocken fangen und wer wird dann die meisten Fische überhaupt zur Wertung bringen können. Wird die Köderauswahl die richtige sein – sind die Karpfen überhaupt beißfreudig? Na und den nachmittäglichen Schlaf muß man auch noch unterdrücken, da man schon um 3.00 Uhr früh am Gewässer war, um einen sogenannten „Einserplatz“ zu ergattern. Endlich, ein leichtes Heben der Angelschnur und schon geht die Post ab – Anhieb und Drill, die sichere Landung eines

guten Karpfens und das stolze Gefühl in der Brust – dem Fisch einen fairen Kampf geliefert zu haben. Als um 12.00 Uhr mittags das von der Peter-Pfenninger-Schenkung und der Firma Dschulnigg bestorganisierte Wettfischen unter dem bewährten Kampfgericht, bestehend aus den Herren Franze, Michel und Wittberger beendet wurde, standen die Sieger fest. Dies waren die Herren: 1. Bregenzer Markus, 2. Oberndorfer Manfred, 3. Gasteiger Gerhard.

Es wurden insgesamt 60 kg Fische gefangen, der schwerste Karpfen brachte 2,70 kg auf die Waage und man versprach, im nächsten Jahr wieder zu kommen, um vielleicht dann der Sieger zu sein.



## Salzburger Nachrichten – Sport Rehm – Heeressportverein – Jugendpreisfischen

Bei strahlendem Sonnenschein kämpften ca. 90 Teilnehmer der Jugendjahrgänge 1966 bis 1973 am Autobahnsee in Salzburg von 7 bis 12 Uhr am 10. Juli d. J. um ihre Petri-Ehre. Nach der Endabwaage und der Berechnung der Ergebnisse fand im Latschenskyhof die Siegerehrung statt. Dabei gelangten die begehrten Pokale der Salzburger Nachrichten und viele wertvolle Sachpreise des Sporthauses Rehm zur Verteilung. Der Gesamtausfang betrug 390 Fische mit einem Gewicht von 27,8 kg. Den größten Fisch des Tages, einen Amur mit 1,85 kg brachte Wilfried Schnöll an die Angel.

### Ergebnisse:

#### Jugendklasse I:

1. Michael Zanner, 1670 Punkte; 2. Roland Strasser, 1060 Punkte; 3. Eva Hasenöhrl, 775 Punkte; 4. Anton Geyr, 640 Punkte, 5. Roland Lorenz, 580 Punkte.

#### Jugendklasse II:

1. Erwin Schwarzl, 3110 Punkte; 2. Roland Strobl, 2.040 Punkte; 3. Albert Hasenöhrl, 2.010 Punkte; 4. Walter Herstätter, 1965 Punkte; 5. Wilfried Schnöll, 1860 Punkte.





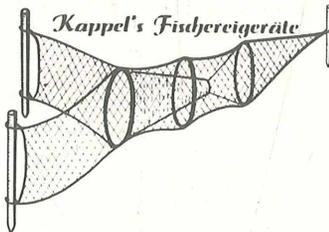
## Gratulationen!

Landesobmann-Stellvertreter Hofrat i. R. Dr. Heinrich Hechenblaikner feierte dieser Tage seinen 65. Geburtstag. Sein Herz gehört im Landesfischereiverband Salzburg uneingeschränkt den Sportfischern. Aber auch in allen Angelegenheiten des Verbandes wird sein profundes Wissen sehr geschätzt. Nach dem Tod Eduard Bayrhammers hat er bis zur Wahl des neuen Landesobmannes Hans Lerchner den Salzburger Verband geleitet. Alle, die den „Hofrat“ kennen, rufen ihm zu diesem Geburtstagsfest ein herzliches „Petri Heil“ für noch viel Jahre in Gesundheit zu.

Der Obmann des Landesfischereiverbandes Oberösterreich, Herr Dr. Karl Wögerbauer beim Amte der O. Ö. Landesregierung in Linz wurde mit Wirkung vom 1. Juli 1982 zum Hofrat befördert. Der Landesverband Salzburg und die Redaktion gratulieren dem jungen Hofrat herzlich und wünschen ihm viel Erfolg bei der Verabschiedung des neuen O. Ö. Landesfischereigesetzes.



Rechnungsdirektor, Regierungsrat Matthias Schwarz wurde das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich verliehen. Damit wurden auch die großen Verdienste des Funktionärs des Landesfischereiverbandes Salzburg um das Sportgeschehen im Lande entsprechend gewürdigt. Der Landesfischereiverband gratuliert dazu sehr herzlich.



### *Fischfangnetze aller Art und Größen*

FÜR FLUSS- UND SEENFISCHEREI  
Teichwirtschaften und Forellenzuchtanstalten

RENATE HEBERLE, Netzfabrikation  
D-8966 Altusried / Allgäu (BRD)

Preiliste anfordern  
Telefon (0 83 73) 267



Der Altobmann der Peter-Pfenninger-Schenkung Lieferung und ehemalige Legschmiedbauer Johann Kainz feierte am 16. Juli 1982 im Kreise seiner großen Familie seinen 75. Geburtstag. Als Träger des Ringes der Stadt Salzburg, Bürger der Stadt und Träger hoher Auszeichnungen aus Brauchtum und Fischerei im Lande Salzburg ist ihm das „Dorf Liefering“ immer eine Herzensangelegenheit geblieben. Nicht zuletzt durch sein jahrzehntelanges Wirken als Mitglied und später als Obmann des Kuratoriums der Peter-Pfenninger-Schenkung hat er sich um die Erhaltung des Dorfcharakters bleibende Verdienste erworben. Sein Mitwirken an der Zurückstellung des Fischereivermögens nach Liefering im Jahre 1946, der Wiedererrichtung der Lieferinger Fischerinnung im Jahre 1956 und dem Bau des Peter-Pfenninger-Hauses als einziges Fischerhaus im Lande Salzburg, sind so einige Meilensteine seines Wirkens. Wenn die verschiedenen

Vereinigungen von Liefering ein herzliches Geburtstagsständchen brachten, darf der Landesfischereiverband Salzburg dieses Fest auch zum Anlaß nehmen, dem verdienten Fischereifunktionär „Hans“ ein kräftiges „Petri Heil“ zu seinem 75iger zuzurufen.



## Matthias Gassner †

Am Pfingstsonntag, dem 30. Mai 1982, ist der allseits geschätzte und beliebte Landesfischereirat Matthias Gassner im Alter von 73 Jahren verstorben.

Der Bräurupp in Mittersill – wie ihn alle nannten – war schon in jungen Jahren mit der Fischerei befaßt. Er besaß und bewirtschaftete eines der größten zusammenhängenden Fließgewässer im Lande Salzburg. Unter seiner Betreuung ist es gelungen, dieses einmalige Fischwasser in jahrzehntelanger Arbeit aufzubauen und von den vielen Umwelteinflüssen weitgehend zu schützen. In seiner gewinnenden Art hat sich der Verstorbene auch im Umgang mit Behörden stets bemüht, fischfreundliche Verbauungen durchzusetzen.

Sein umfangreiches Wissen um die Fließgewässerbewirtschaftung stellte Gassner auch in den Dienst der Allgemeinheit.

Im Landesfischereiverband war er Bezirksobmann für den Pinzgau. Die Funktion des Stellvertreters übte er bis zu seinem Tode aus.

Zum Dank und in Würdigung der großen Verdienste um die Fischerei im Lande Salzburg wurde Herr Gassner im Jahre 1974 das Ehrenzeichen in Gold verliehen. Salzburgs Fischer werden sich bemühen, im Sinne des Verstorbenen für die Reinhaltung und Sicherung unserer Fischgewässer einzutreten und rufen dem „Bräurupp“ nochmals ein letztes „Petri Dank!“ zu.

---

## AUS ANDEREN FISCHEREIZEITUNGEN

---

**Räuber und Opfer** – E. Korotschin vom WNIIPrCh der UdSSR teilt (in „Rybowodsstwo i Rybolowsstwo“ 1980, VIII, 10) Ergebnisse von Versuchen mit, die klären sollten, ob man Großbarsche, Hechte, Welse, Zander, gezielt von Friedfischen ablenken könne, die man geschont wissen möchte. Als „Puf-

ferfische“, die den Appetit der Räuber auf sich lenken sollten, wurden kleine Teichkarpfen und Barsche verwendet, um Weiße Amure (Grasfische) und Bunte Tolsstolobe (Marmorkarpfen) zu schützen. In Aquarien griffen sich Hechte und Zander wohl mehr Teichkarpfen als Grasfische aber bedeu-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Salzburgs Fischerei 181-188](#)